

Stand: 04.08.2023

GVE Gesellschaft für Verwertung und Entsorgung GmbH

Pressemitteilung

GVE reinigt seit zwei Monaten Grundwasser von PFAS

Täglich fließen 168.000 Liter durch Vorfilter und drei Aktivkohle-Filter: gereinigtes Wasser unbelastet

Gütersloh, 4. August 2023 – Die Sanierung des PFAS-belasteten Grundwassers auf dem Gelände der Gütersloher „Gesellschaft für Verwertung und Entsorgung“ GmbH (GVE) läuft seit zwei Monaten. Aktuelle Ergebnisse im Wasserablauf der Sanierungsanlage dokumentieren, dass keine PFAS-Verbindungen mehr nachweisbar sind. „Einen weiteren Eintrag von PFAS ins Grundwasser haben wir mit dem Vorfilter und drei Aktivkohle-Filterstufen also erfolgreich gekappt“, sagt GVE-Geschäftsführer Marco Zimmermann. Die Untere Wasserbehörde des Kreises Gütersloh hatte Mitte Juli 2023 insgesamt 28 Eigentümern die Nutzung von Grundwasser vorsorglich untersagt. Die PFAS-Verbindungen stammen vermutlich von Löschschäumen, die bei früheren Brandeinsätzen üblicherweise genutzt wurden.

Im Rahmen eines sogenannten Ausgangszustandsberichts wurden auf dem GVE-Betriebsgelände PFAS-Verbindungen in unterschiedlichen Konzentrationen festgestellt. Die GVE plant seit 2019 eine Modernisierung der vorhandenen Anlagen. „Unter anderem sollen die Konditionierungshalle sowie die Kleinmengenbehandlung und die Abluftbehandlungsanlage durch Neubauten ersetzt werden“, berichtet Marco Zimmermann. Das Investitionsvolumen beziffert er auf etwa sechs Millionen Euro.

Geringfügigkeitsschwellenwert von 0,1 µg/l erreicht

Die GVE ist ein Betrieb, der der europäischen Industrie-Emissionsrichtlinie unterliegt (sog. IED-Anlage). Aus diesem Grund war im Zuge der Modernisierungsplanung und damit im Zuge des Genehmigungsantrags nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz die Erstellung eines sog. Ausgangszustandsberichts (AZB) erforderlich. Dabei soll der Ausgangszustand von Boden und Grundwasser vor dem Bau und Betrieb einer Anlage untersucht werden.

In Abstimmung mit der Bezirksregierung Detmold hat die GVE an verschiedenen Stellen Boden- und Grundwasserproben entnehmen und analysieren lassen. Ein unabhängiges Prüflabor hatte daraufhin seit 2021 detaillierte Wasser- und Bodenuntersuchungen vorgenommen. An einem Messpunkt außerhalb des GVE-Geländes wurde eine Konzentration an PFOS von 0,1 µg/l gemessen, welche dem Geringfügigkeitsschwellenwert entspricht.

Die Abkürzung PFC steht für perfluorierte Chemikalien. Dies sind organische Verbindungen mit Fluoranteilen. Sie zählen zur großen Gruppe der PFAS mit mehr als 10.000 verschiedenen Verbindungen. Diese Verbindungen kommen nicht in der Natur vor. Sie werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt, beispielweise zur Imprägnierung von Outdoor-Bekleidung, zum Beschichten von Backpapier, Lebensmittelverpackungen sowie von Teflonpfannen. Die PFC neigen zu starker Schaumbildung. Sie werden wegen ihrer großen Resistenz gegenüber thermischen und mechanischen Einflüssen auch in Löschmitteln eingesetzt.

„Grundwassernutzung vorsorglich untersagt“

Nach umfassenden Untersuchungen – um den PFC-Eintrag möglichst genau eingrenzen und geeignete Maßnahmen einleiten zu können – hat die GVE am 31. Mai 2023 in enger Abstimmung mit der BR Detmold, dem Kreis Gütersloh und der Stadt Gütersloh mit der Grundwassersanierung begonnen. Die Reinigung des Grundwassers auf dem Betriebsgelände erfolgt mittels eines dreistufigen Aktivkohlefilters. Das Grundwasser wird aus einem extra dafür errichteten Sanierungsbrunnen am nordwestlichen Rand des GVE-Geländes zutage gefördert und gereinigt. „Wir reinigen täglich rund 168.000 Liter Grundwasser in den Filteranlagen“, sagt Marco Zimmermann. Kontinuierlich werden alle Maßnahmen mit den Behörden abgestimmt und über die Fortschritte der Sanierung informiert.

Die Untere Wasserbehörde hatte ab dem 14. Juli 2023 im Rahmen einer Präventiv-Maßnahme zum vorbeugenden Bodenschutz eine Allgemeinverfügung erlassen, die den betroffenen Grundstückseigentümern die Entnahme von Grundwasser beziehungsweise aus einem namenlosen Gewässer untersagt. Laut Pressemitteilung sei wegen der PFAS-Verbindungen „die Grundwassernutzung vorsorglich untersagt“, so die Behörde.

Das Wissen um die Wirkung von PFAS sei bislang begrenzt, so der Kreis. PFAS sind in der Umwelt und in Lebewesen sehr langlebig. Einige PFAS reichern sich in verschiedenen Organismen bis hin zum Menschen an. In den vergangenen Jahren sind laut Wasserbehörde bei bestimmten PFAS auch gesundheitsschädliche Wirkungen nachgewiesen worden.

Sanierungskonzept in Abstimmung stets mit den Behörden

Ein Sanierungskonzept für den Boden auf dem GVE-Gelände wird vorbereitet. Weitergehende Untersuchungen wurden durchgeführt, um den PFC-Eintrag möglichst genau und auch dreidimensional darzustellen und einzugrenzen. „Unser Ziel war es seit Bekanntwerden der PFC-Funde, eine schnellst- und bestmögliche Boden- und Grundwassersanierung durchzuführen“, erklärt Marco Zimmermann. „Vor Beginn einer jeden Sanierungsmaßnahme ist das Unternehmen jedoch auf die durch die Behörden angewiesen.“